

# Römische Spaziergänge - Um die Piazza Navona



## Um die Piazza Navona

Wer kennt sie nicht - die berühmte Piazza Navona, die sich an der Stelle der antiken Naumachie befindet, die Kaiser Domitian am Ende des 1. Jahrhunderts v. Chr. errichten ließ und in der Seeschlachten zur Volksbelustigung aufgeführt wurden. Teile davon sind noch sichtbar vorhanden. Die Bauten um den Platz herum sind auf den Resten der alten Zuschauertribünen errichtet worden. Das heutige Aussehen des Platzes geht auf die bedeutendsten Künstler zurück, die in Rom im 17. Jahrhundert im Auftrag von Papst Innozenz X. wirkten. Gianlorenzo Bernini und Francesco Borromini zeichnen hier für die großartigen Brunnen und für die Kirche von Sant'Agnese verantwortlich.

An der linken Flanke von Sant' Andrea della Valle kommen wir an der Statue eines römischen Magistraten aus der Spätantike vorbei, der im Volksmund den Namen „Abate Luigi“ trägt und mit dem „Pasquino“ genannten Skulpturfragment an einer Ecke des Palazzo Braschi zu den sogenannten „sprechenden Statuen Roms“ gehört. Mittels beissender Spottpamphlete, die man an den Statuen anbrachte, machten sich die Römer über die Unzulänglichkeiten der päpstlichen Verwaltung lustig!

Dort wo wir die große Arterie des Corso Vittorio Emanuele überqueren, liegt die um 1520 über Resten antiker Wohnhäuser errichtete „Farnesina ai Baullari“, die heute den Sitz des Museo Barocco darstellt. Die Sammlung birgt beeindruckende Werke aus unterschiedlichen Epochen und Ländern vom alten Ägypten bis ins Mittelalter. Giovanni Barocco, ein wohlhabender privater Sammler, vermachte sie 1904 der Stadt Rom. Dieses Museum ist, ähnlich wie der gegenüber liegende Palazzo Braschi mit dem kaum bekannten Städtischen Museum Roms, allein wegen der hier abgebildeten Stücke des 3300 Jahre alten hölzernen Löwenkopfes, des hellenistischen Philosophenporträts oder des Mosaikmedaillons mit dem Phönix aus der alten Peterskirche einen Besuch wert. Der Palazzo Braschi selbst ist das letzte Beispiel für einen „päpstlichen Familienpalast“ eines nicht römischen Papstes aus dem späten 18. Jh. - Pius VI.

Aus der Kirche San Tommaso in Parione stammt die ornamental gestaltete Inschrift mit einer Aufzählung der hier verehrten Reliquien. In Santa Maria della Pace befinden sich großartige Privatkapellen der Renaissance, wie die Capella Cesi, in der die Kenotaphie von Angelo Cesi und seiner Gemahlin auf ägyptischen Sphinxen ruhen - frühe Beispiele der Ägyptomanie.

Mit lieben Grüßen bis zum nächsten Spaziergang  
Ihr

*Wilhelm Krumm*



PS: Salzburger Festspiele vom 21. bis zum 26. August 2021

- der Kartenvorverkauf startet